
PITFALLS OF LEADERSHIP?

DIE DEUTSCHE UND US-AMERIKANISCHE AUßENPOLITIK

Vortrag beim Verband der
deutsch—amerikanischen Clubs, Mainz

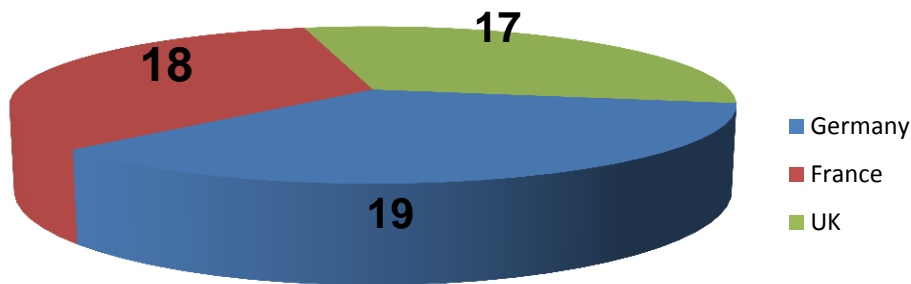
Gliederung

1. Was ist „International Leadership“ und wie lässt sie sich messen?
2. Deutsche und US-amerikanische Führungsrollen
 1. Deutschland in der Eurokrise
 2. Die USA und der „Pivot to Asia“
3. Fazit

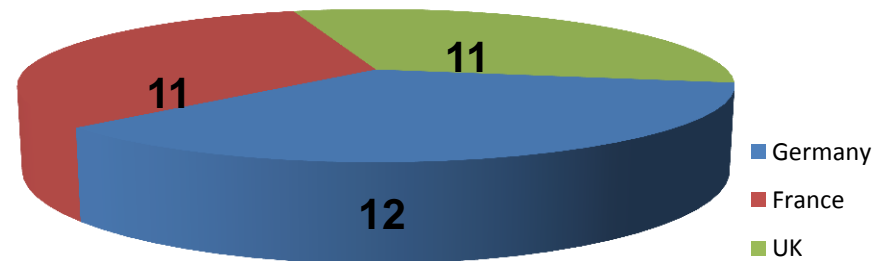
Was ist „International Leadership“?

ECFR Score Card: Deutsche Führungsrollen in der EU-Außenpolitik

2012 Leadership



2013 Leadership

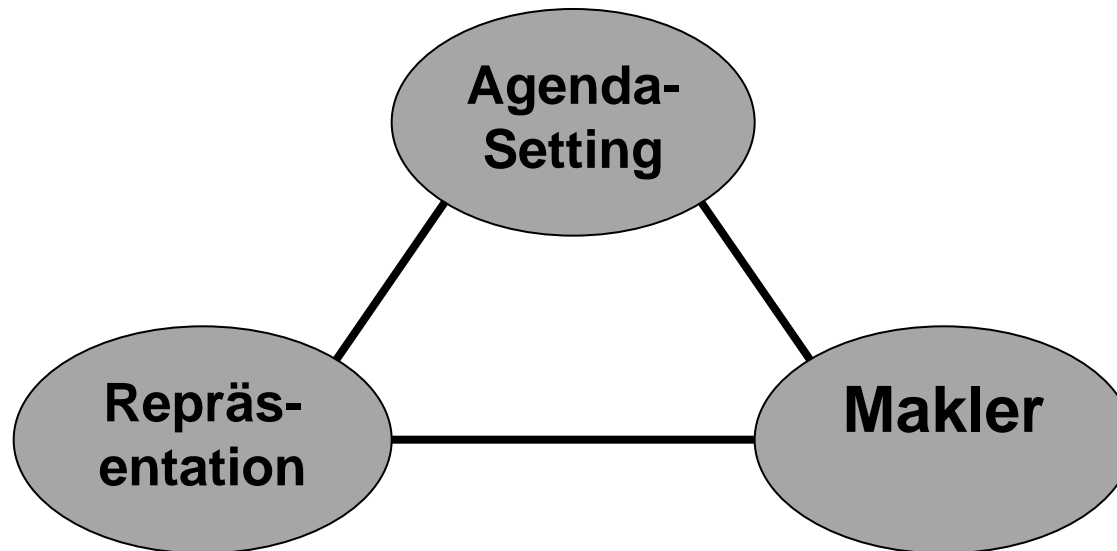


Konzepte internationaler Führung

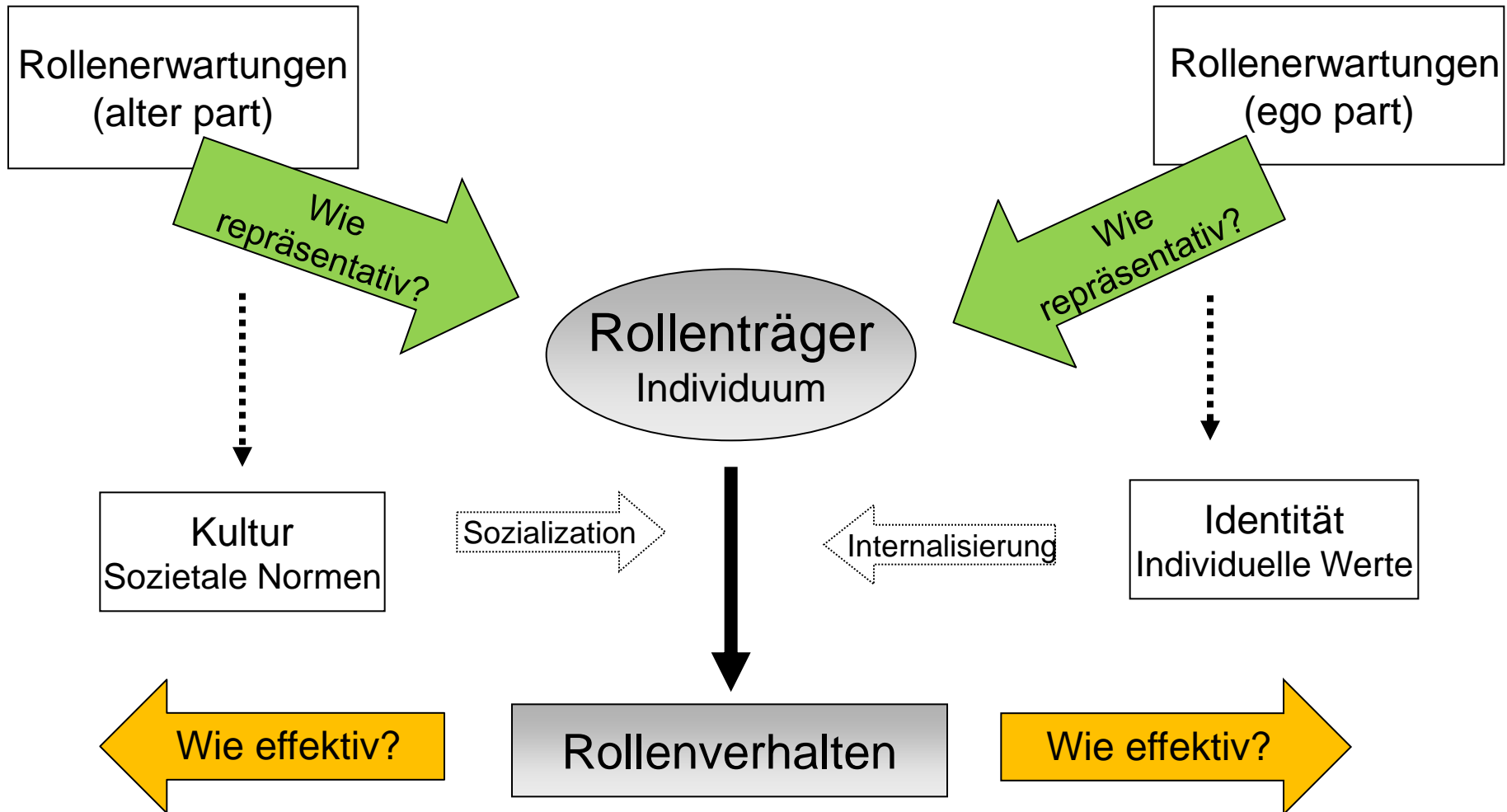
	Hegemoniale Stabilität	Liberaler Hegemon	Internationale Führungsrolle
Handlungslogik	Machtausübung-Rangstabilität	Interessendurchsetzung Int. Ordnung	Ontol. Sicherheit; gesellsch. Stabilität
Referenzgruppe	Großmächte Nachrangige Staaten	Gruppe demokratischer Staaten	Staaten, IO, nicht-staatl. Akteure
Institutionendesign	Hierarchie ohne Bindung	Intergouvernm. Kooperation	Kollekt. Führ. / Supranationale Delegation

Internationale Führung: Rollendefinition und Systematik

- Internationale Führung bezeichnet eine soziale Rolle, die Eigen- und Fremderwartungen im Hinblick auf die Funktionsübernahme eines/mehrerer Führenden und der “Gefolgschaft” zur Erreichung eines Gruppenziels bündelt.



Operationalisierung internationaler Führungsrollen: die Input- und Outputdimension



Typen internationaler Führungsrollen

Komposition der Führung / Umfang der Gefolgschaft	Uni-Bilateral	Kollektiv
Koalition	Eurokorps	E3 ↓
Inklusiv	Deutsche Führung in der Schuldenkrise	EU3+3 EU/Deutsche Führung in der UNFCC

Deutschland in der Eurokrise: Praxis kollektiver Führung

Deutsches Führungsverhalten: Phase 1 (bis Mai 2010)

1. Die Regierung Merkel signalisiert früh politische Unterstützung, aber hält rechtlich verbindliche finanzielle Zusagen zurück, um
 1. vertrauenswürdige + ratifizierungsfähige Verpflichtungen zu erhalten und
 2. das „ultima ratio“-Argument ggü. dem BVerfG zu stärken und
 3. Durch die Freiwilligkeit der bilateralen Maßnahmen und die IMF-Beteiligung das „No-Bail-Out-Gebot“ (Art.125, EU-V) nicht zu kompromittieren.
2. Innenpolitische Restriktionen:
 - a) Integrationsbegrenzende Haltung des Bundesverfassungsgerichts.
 - b) Ordo-liberale Grundhaltung der Bundesbank.
 - c) Wachsende Zahl von „Dissidenten“ in den eigenen Fraktionen.
 - d) Skeptische konservative Medienöffentlichkeit: „Bild“ und „FAZ“.
 - e) Bildung der Euro-skeptischen Partei: „AFD“.

JOSEF ACKERMANN

„Wir müssen Griechenland im Euro behalten“

Deutsche-Bank-Chef Ackermann will den Euro-Rettungsschirm weiter aufstocken und so angeschlagene Staaten retten. Die Gefahr einer Ansteckung sei enorm gewachsen.



Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bank, Josef Ackermann.
Quelle: dapd

Frankfurt/Berlin. Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann warnt vor einem Ausstieg Griechenlands aus dem Euro. „Das ist eine Lösung, die man gar nicht andenken sollte. Das wäre ein ganz dramatisches Ergebnis“, sagte Ackermann am Sonntag in der ARD-Sendung „Bericht aus Berlin“. „Wir müssen Griechenland im Euro behalten.“ Am gefährlichsten sei die Gefahr einer Ansteckung auf andere Länder. Die italienische Regierung habe die Lösung aber selbst in der Hand. „Italien ist ein reiches Land“, sagte der Deutsche-Bank-Chef. Das Land müsse endlich seinen Haushalt in Ordnung bringen. In Griechenland gehe es darum, das Land als Investitionsstandort attraktiver zu machen.

BVerfG-Urteils vom 7. September 2011 (BVerfG, 2 BvR 987/10 vom 7.9.2011, Absatz-Nr. (1 - 142))

RN. 128: Daher dürfen keine dauerhaften völkervertragsrechtlichen Mechanismen begründet werden, die auf eine Haftungsübernahme für Willensentscheidungen anderer Staaten hinauslaufen, vor allem wenn sie mit schwer kalkulierbaren Folgewirkungen verbunden sind. Jede ausgabenwirksame solidarische Hilfsmaßnahme des Bundes größeren Umfangs im internationalen oder unionalen Bereich muss vom Bundestag im Einzelnen bewilligt werden. Soweit überstaatliche Vereinbarungen getroffen werden, die aufgrund ihrer Größenordnungen für das Budgetrecht von struktureller Bedeutung sein können, etwa durch Übernahme von Bürgschaften, deren Einlösung die Haushaltsautonomie gefährden kann, oder durch Beteiligung an entsprechenden Finanzsicherungssystemen, bedarf nicht nur jede einzelne Disposition der Zustimmung des Bundestages; es muss darüber hinaus gesichert sein, dass weiterhin hinreichender parlamentarischer Einfluss auf die Art und Weise des Umgangs mit den zur Verfügung gestellten Mitteln besteht. Die den Deutschen Bundestag im Hinblick auf die Übertragung von Kompetenzen auf die Europäische Union treffende Integrationsverantwortung (vgl. BVerfGE 123, 267 <356 ff.>) findet hierin ihre Entsprechung für haushaltswirksame Maßnahmen vergleichbaren Gewichts.

Deutsche Reaktion Phase 2 (Juli 2010 - Dez. 2011)

Bilaterale Griech.-Hilfe	EFSF / ESM	Euro-Plus/SW-Pakt
Respekt EU+nat. Recht	Respekt EU+nat. Recht	SW-Pakt
Ultima ratio für €-Zone	Ultima ratio für €-Zone	Verbess. Kontrolle
Bi-, nicht supranational	Intergouv.: nationales Veto	Aktivierung+Sanktion v. non-compliance
Inklusion des IMF	Keine automat. Haftung	Sanktion: Stimmverlust
Strikte Budgetkonsolid.	Inklusion des IMF	Geordn. Insolvenz
Beteiligung v. Banken + Kreditnehmern	Strikte Budgetkonsolid.	Euro-Plus Pact
	Beteiligung v. Banken + Kreditnehmern	Neue dt. Stabilitätskult
		Neues Koordinat-Grem.
<i>Substantieller Beitrag</i>	<i>Substantieller Beitrag</i>	Auch für Nicht-€-Länder

Aktive Duldungspolitik der Bundesregierung gegenüber der EZB...

- “The federal government sees no sign that the measures taken by the ECB so far have done damage to its mandate,” Mr Schäuble told the court in the spa town of Karlsruhe.
- Mr Schäuble said the court should exercise caution in taking action that might be seen as it attempting to exercise jurisdiction over the ECB, lest the central bank become subject to courts in all eurozone countries.

Financial Times, 11.06. 2013

Fazit

- Die deutsche Führungsrolle in der Euro-Krise ist substantiell und inklusiv; sie zielte bislang auf „Solidarität im Tausch gegen Solidität“ unter Einschluss aller Eurozonen-Mitglieder.
- Das deutsche Rollenverhalten ist stark durch binnenstaatliche Interessen und Werte geprägt: Stabilität des deutschen Bankensystems, Stabilität der Regierungskoalition angesichts gesellschaftlicher Skepsis sowie verfassungsrechtlicher Bedenken.
- Die deutsche Führungsrolle wird durch die Interaktion mit den internationalen Finanzmarktakteuren über drei Phasen immer kollektiver.
- Ein wichtiger paradoxer Effekt der primär intergouvernementalen deutschen Führungspolitik ist die Rollenveränderung der Europäischen Zentralbank zum ‚lender of last resort‘.

Die USA und der „Pivot to Asia“

US Pivot to Asia: the concept

- “the United States will play a larger and long-term role in shaping this region and its future, by upholding core principles and in close partnership with our allies and friends”

(Präsident Obama vor dem australischen Parlament, 17. 11.2011)

1. To reposition the U.S. from its military entanglements in the Middle East towards the economically and politically dynamic Asia-Pacific region.
2. Relabeled „realancing in 2012: includes new engagement in multilateralism and mediation in dispute settlement.

The three pillars of the US Pivot to Asia

- **Diplomacy:**
 - Intensifying multilateralism: Signing ASEAN Treaty of Amity and Cooperation; engaging in disaster relief.
 - Engaging China: Strategic Dialogue and intensified summitry.
 - Trilateral security cooperation: US-J-ROK.
- **Military:**
 - More for less (Budget Control Act): shift burden to allies and partners, improve geographical projection + interoperability.
 - Relocate navy forces (60% to region) + 2.500 Marines.
 - implementation of the Air Sea Battle (ASB) concept which is aimed at protecting U.S. allies against China's anti-access and area-denial (A2/AD) strategy.
- **Economic:**
 - Promoting the Trans-Pacific Partnership (TPP).

US role taking patterns over Pivot pillars

Role / policy area	Diplomatic	Military	Economic
Initiator	X	X	X
Agenda setter		X	X
Mediator	X		

Counter-role taking patterns: Japan, Philippines/Indonesia

	Japan	Philippines	Indonesia
Security	(++) Alliance diversification; new arms export policy	(+-) Alliance diversification; domestic politicization	(--)
Diplomacy	(+-) New bilateralism; excl. ROK/ CHINA	(-+) reaching out to Vietnam + Japan (SCS)	(+-) Natalegawa doctrine
Economic	(--) Domestic protectionism blocking TPP	(--)	(--)
Result	Securitization of the Pivot	Politicization of the Pivot	Neutralization of the Pivot

Fazit

- Die US-amerikanische Führungsrolle (US Pivot) wird in ihrer Wirkung maßgeblich durch die Einnahme abweichender Gegenrollen (Japan, Philippinen, Indonesien) verändert.
- Die stärkste Wirkung erlangt dadurch der Security Pivot, der von der VR China als Eindämmungsversuch gedeutet wird. Die Strategie der beiden „Seidenstraßen“ (maritim in Südostasien und zu Lande in Zentralasien) kann als chines. Gegenentwurf gelten.
- Innenpolitisch wird der Pivot to Asia durch zwei Dynamiken bestimmt:
 1. dem Zwang zur Haushaltskonsolidierung
 2. dem Hang des Kongresses an unzeitgemäßen Rüstungsprojekten festzuhalten, die lediglich der Wahlkreiswirtschaft helfen, aber eine notwendige Modernisierung der US-Streitkräfte verhindert.

Gesamtfazit: Vergleich dt. und US-amerikanischer Führung

Deutsche Führung

- Regionale europäische Ausrichtung.
- Multilateral mit dt-frz. Fokus
- Stark durch rechtliche und korporatistische Strukturen geprägt.
- Kritikavers

US Führung

- Globale asiatische Ausrichtung.
- Multilateral mit bilateralem Fokus
- Stark durch finanzielle Überdehnung und daher auch die Notwendigkeit zur Gefolgschaft geprägt.
- Kritikafin